

tungsgebiete von *hart* (Abb. 9), *gelehrt* (Abb. 18), *Meß. Mus* 3. — Formen: (von Inf., 1. Sg. Prät. Ind., 1. Pl. Prät. Ind., Part. Prät.): *neṃa* (auch *nomā*), *nōm*, *nōmā*, *ganomā* Selt.; *neṃa*, *nōm*, *nōmā(n)*, *ganomā* (oder *ganumā*) Wiss.; *nomā* (Inf., ferner 1. Sg. und 1. Pl. Prs. Ind.), *nōm*, *nōmā*, *ganomā* Großen-Buseck-Gi.; *namā* (!), *nom*, *nomā*, *ganomā* Lhsn.; *nēmān*, *nēm*, *nēmān*, *janēmān* Obob.; *nēmān*, *nām*, *nāmān*, *ganumān* Hhsn.; *nīmān* (!), *nam*, *namān*, *anumān* Rho.; *nām*, *nām*, *nūmā*, *ganumā* Klschmkd. — Zu *Der nimmts von den Lebendigen* usw. s. jetzt auch Helm, Hess. Blätter f. Volkskde. 27, 205.

Neiddorn, s. Nieddorn.

Neidhake, Niedhake(n) M. 'Hautstreifen, das sich an Nagelrand oder -wurzel ablöst, aber unten noch haftet' [Gi Ober-Ohmen-Al Steina-Zi Ro Hhsn. Klschmkd.], 'kleines hornartiges Stückchen Haut, wie sich solche zuweilen in der Umgebung der Nägel bilden' [Fränk. Niederhessen; Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 112].

Formen: *Neidhoch* Bhfdn.; *nīdhōgan* Obob.; in Klschmkd. *nīdhog*, dessen *ī* an dortiges *nīd* 'Laune' (s. *Niet*) angelehnt ist. — Beide Übel deuten nach dem Volksglauben darauf, daß man Neider hat (s. Deutsches Wörterb. 7, 564 und Heßler, a. a. O.).

Neidhammel M. 'neidischer Mensch' [Biebrich Höchst Gelnhsn.].

neidig 'neidisch' [Obaur.].

neidisch Wie schd. Ferner 'grob' (Menschen) [Renner.-We], 'bissig kalt' (Wetter) [Roth-Ma].

neid(i?)schen Nur in *E Handwerk neidscht* 'erweckt Neid' [Kohden-Bü; ähnl. Lgstn.].

Neidsack M. 'Neidischer' [Etlbn. Amtshsn.-Wi], 'Mensch, der sich nichts gönnt' [Mtb.], 'Streitsüchtiger' [Fussgn.-Li]. Schimpfwort: *Du N!* [Holler-Uw].

neifeln s. *laufeln*.

-neige s. *Mannsneige, Frauensneige*.

neihen 1. * 'wiehern' [Rho. Oberlistgn.-Wo, Westteil von Hg]. Vgl. *neihern*. — 2. 'kichern', 'lächeln' [Rho.].

Formen: *neȝen* Rho., *neȝen* Hg-Karlsd. Obermeister Deisel Gottsbüren. — Als *najjen* 'wiehern' auch westfälisch (Jellinghaus, Die Laute und Flexionen der Ravensberg. Mda., 95). Verwandt mit engl. *to neigh* 'wiehern' (aus ags. *hnēgan*). — Mit der Bedeutungsentwicklung n. 1 zu n. 2 vgl. den umgekehrten Übergang bei *lachen*.

neihern * 'wiehern' [Hombressen-Hg].

Form: *neȝern* Vgl. das Vorige.

neije s. *nein*.

nein Interjekt. Wie schd. Verstärkt *ach n!* o *n!* [Bhfdn., n. *nicht!* [Hersfd.]. Auch in Ausrufen des Staunens: *ach nā!* [Haddamar-Fr], *nee suu wās!* [Obob.]. Rda. (*Das Pferd hott na*) *gesaad* 'gesagt', d. h. 'nicht gezogen' [Wtfd.].

Formen: *nā* Wiss. (verstärkt *anā*), Gelnhsn.; *nā* Wsl. (verstärkt *inā*), Arzb.-Uw Wtfd.; *nē* Hersfd. (verstärkt *nai*, *naiȝ*), Obob. Lhsn.; *nē* Rbhsn. Hhsn.; *nai*, auch *nā* (zu a vgl. 300, 29) Rho.; *nē*, verstärkt *inē* Gshn.

Neiping s. *Neupfennig*.

neirern s. *eutern*.

neischierig s. *neugierig*.

neist s. *nichts*.

neisten s. *niesen*.

neit s. *nicht*.

neiw s. *nau*¹.

Nelje s. *Lilie*.

Nelke F. Wie schd. 'Gartennelke' (*dianthus caryo-*

phyllus) und (meist Pl.) 'Gewürznelken'. In letzterem Sinne auch urkundlich. Ferner 1. Name weiterer Nelkenarten, so der 'Steinnelke' (*dianthus carthusianorum*), der 'Taglichtnelke' (*melandryum rubrum*), der 'Nachtlichtnelke' (*melandryum album*), der 'Kuckucksnelke' (*coronaria flos cuculi*) [Gelnhsn.]. — 2. * 'Flieder' (*syringa vulgaris*) [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Syringe*]. — 3. 'Goldlack' (*cheiranthus cheiri*) [Zi Werkel-Fr]. Vgl. *Nelkenblume* und V. 282.

10 Formen: *neȝga* Gelnhsn. Eschr.; *nalgā* Obob. — Vgl. *Nägelchen*.

Nelkenbaum M. * 'Flieder' (*syringa vulgaris*) [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Syringe*].

Nelkenblume G.? 'Goldlack' (*cheiranthus cheiri*) [Engelr.-La; auch Eschr. (im gleichen Sinne? In welchem sonst?)].

Nelkenpfeffer M. 'Frucht des Nelkenpfefferbaums' (*pimenta officinalis*) [Gelnhsn.].

Nelkenstock M. 'Nelkenpflanze' (*dianthus caryophyllus*) [Ddrd.].

Nell¹ G.? * 'kurze Pfeife' [Mtb.].

Form (Laienschrbg.): *Nell*. Aus *Nagel* kontrahiert (wobei freilich der anscheinend vorhandene Kurzvokal auffallen würde)? Zum Bedeutungsübergang vergleiche sich für diesen Fall *Lünse* (s. d.).

Nell² s. *Nadel*.

Nelles M. * scherzhafte Bezeichnung für Kopf [Uw].

nengern 'durch die Nase sprechen' [Kelchm.-Ot].

Form (Laienschrbg.): *nengern*. Statt *n* wäre auch der Ansatz *ningern* zu erwägen (s. d.). — Vgl. K. 292 und *ningeln*.

Nenne F. 'Milch' (Kinderspr.) [Biebrich Wiss.].

Nennen Nur in der Wendung *Es ist (nicht) Nennens (der) wert* 'nicht der Rede wert' [Etlbn. Amtshsn.-Wi].

Zu *der wert* vgl. 384, 33 ff.

nennen Wie schd. Mancherorts ungebräuchlich, so z. B. in Obob. Rho. Vgl. dazu noch *Genannte*.

Formen: *nena*, *nand*, *ganand* Selt.; *nen*, *nānd*, *ganānd* Eschr. Zi; *nen*, *nānd*, *ganānd* Klschmkd.; *nena*, —, *ganend* Lgsbd.; Part. Prät. *ganend* Lghn., *ganant* Gshn., *ganend* und *ganand* Gelnhsn.

Nerv M. Meist Pl. Wie schd. Hierzu *Er hat Nerven* [Obaur.], *hat es an den Nerven* [Rbhsn.] 'ist nervös'.

Formen (Pl.): *nerfa* Wtfd.; *nēapsa* Schmalk.

Nervenfleber M. 'Typhus' [Wsl. Sulzb.-Ul Dorchhm.-Li Dsbg. Rbhsn. Ddrd.].

nervös Wie schd. „Das Wort steht . . . in schlechtem Ansehen: *e nāvees Mensch* ist gradezu zum Schimpfwort geworden“ [Osthm.-Ha].

Nespe s. *Wespe*.

nespeln s. *nisteln*.

Nesse s. *Noß*.

Nessel¹ F. 1. Wie schd. 'Brennnessel' (*urtica*). Anderorts *Brennnessel*, *Sengnessel* usw. Rdaa.: *Sich (selbst) in die Nesseln setzen* Wie schd. *Du fällst och noch emol ean die Neassin* 'fällt auch noch mal herein' [Gölsfdn.-Ma]. *Die Eier in die Nesseln legen* 'etwas in kluger Absicht und doch mit schlechtem Ausgang tun' [Petersbg.-Fu]. Weitere Rdaa. s. *Huhn*. — 2. Schelte für hämische Menschen [Nieder-Breidenb.-Al]. *Du N!*

Nessel² s. *Üsel*.

Nesselfleber N. 'Hautkrankheit der Rinder' [Klschmkd. Auch *Nesselsucht*].